

MERKUR CUP: KREISFINALE 2022 BEIM SV ESCHENLOHE

Nach zwei Jahren Pause endlich wieder Merkur CUP: Der SV Eschenlohe hat das Kreisfinale auf seiner Sportanlage mit neun Mannschaften ausgerichtet. Auf zwei Sonderseiten gibt es alle Infos zum Turnier sowie die besten Schnappschüsse von Fotograf Andreas Mayr.



Knapp im Finale unterlegen: der 1. FC Garmisch-Partenkirchen mit (h.v.l.) Louis Janka, Sebastian Wittig, Magnus Schralhammer, Bilal Sahintürk, Trainer Orhan Avcu, Anton Mendez, Diego Pacheco, Leon Mehmetaj, Manolya Küçük, Toby Krieg sowie die Keeper Severin Stechele (l.) und Jack Syme.



Die Champions im Kreisfinale: der TSV Murnau mit (h.v.l.) Silil Udugal Mohottige, Alexander Reiner, Julian Windisch, Henry Aurhammer, Matthias Bauer, (v.v.l.) Kerem Karanfil, Lucas Jordan, Franz Schulze und Henry Heiss.



Finalaction: Der 1. FC und Murnau schenken sich nichts und duellieren sich auf höchstem Niveau.



Volles Haus in Eschenlohe: Sehr viele Zuschauer finden den Weg und feuern die Kinder an.



Auf dem Sprung zu Platz sieben: Joseph Patterson (l.) von der SG Mittenwald im Spiel gegen die Kicker der SG Farchant.

Organisatorisch Champions League

SVE begeistert als Veranstalter und auf dem Platz – Murnau und 1. FC souverän

VON ANDREAS MAYR

Eschenlohe – Wer etwas über den Zustand des Jugendfußballs im Landkreis erfahren wollte, der musste nur auf den Eschenloher Sportplatz kommen. Die Anlage mit dem vielleicht schönsten Ausblick, auch wenn dieser Titel nicht offiziell verliehen wird. Dort richtete der SVE das Kreisfinale des Merkur CUP aus, der ein großes Schaufenster für Klubs und Spieler ist. Nirgendwo ballte sich am Sonntag so viel Fußballkompetenz.

Zu treffen waren ehemalige Kicker wie Josef Zech, der Murnauer Abteilungsleiter Michael Adelwart oder der frühere Uffinger Stürmer Martin Brunner. Wie sie da gemeinsam mit Eltern und Zuschauern die E-Jugendlichen aus dem Landkreis anfeuerten, sah man, wieso Fußball in diesem Land als Volkssport nicht abgelöst wird. Kein anderer Sport entfaltet diesen verbindenden Charakter. Wahr ist aber auch: So einig die Fußballszene neben dem Platz auftritt, so geteilt ist sie in sportlicher Hinsicht. Beim Kreisfinale zeigte sich ein Trend, der seit Jahren anhält: Schon im Kleinfeldbereich setzen sich die großen Vereine aus Garmisch-Partenkirchen und Murnau vom Rest ab. Nichts Schlimmes oder Schlechtes – sondern die Realität.

Im Grunde liefen in Eschenlohe zwei Turniere ab: das Duell um den Sieg zwischen TSV und 1. FC – Murnau gewann es am Ende hauchdünn 2:1 – sowie der kollektive Kampf der anderen um Rang drei. Martin Brunner sah's schon im ersten Spiel des Tages kommen. Er trainiert bei seinem Heimatverein SV Uffing die Mädchen

und Burschen, darunter seinen Sohn Florian. Brunner weiß, wie Jugendarbeit in den Dörfern aussieht. Dann sah er die Vorrundenpartie zwischen Garmisch-Partenkirchen und Murnau (0:0), den Favoriten. Das habe mit dem Spiel der anderen wenig zu tun, betonte er anerkennend. Wie sich die Teams körperlich beackerten, fair wohlgeheint, wie sie das Spiel aufbauten, den Ball laufen ließen – überall blitzten Elemente durch, die es später für hochklassigen Fußball braucht.

Beim TSV gehört das zur Philosophie. Die Grundschule muss stimmen, nach F- und E-Jugend sollte sie abgeschlossen sein. Diese Standards vertritt Michael Adelwart. Längst orientieren sich die Talente bereits in diesen Altersstufen gen München. In Starnberg hat sich eine U11-Auswahl formiert, die einen Garmisch-Partenkirchner rekrutierte.

Die Scouts der Großklubs fahnden in diesem Alter nach Talenten. Das Bieten und Betteln fand auch in Eschenlohe statt. Orhan Avcu, Trainer beim 1. FC, traf etwa einen Beobachter vom FC Bayern.

Für die andere Seite, die weniger ambitionierte, stand sinnbildlich der SV Eschenlohe. Der Verein lebt die klassischen Tugenden eines Dorfkubs: Zusammenhalt, Wille, Hilfsbereitschaft. Was die Gastgeber vor Ort aufbauten, war organisatorische Champions League. Der Vereinswirt zapfte seine Kontakte zur Ettaler Brauerei an, die mit einem ganzen Schankwagen anrückte. Davor errichteten die Eschenloher einen kleinen Biergarten. Günter Liebmann, der Chef aus dem Merkur-CUP-Team, sagt, er habe das selten erlebt, dass die Anlage so flott aufgebaut war. Als er früh morgens unterhalb der Berge ankam, stand schon

ein Helferteam parat. „So wollten wir auftreten. Wir wollten den Namen SV Eschenlohe positiv belegen. Nicht, dass es heißt, da gehen wir nicht mehr hin“, erklärt Sebastian Stegmann, der Jugendleiter des Vereins.

Sonderlob für die Torhüter

Ahnen konnte Stegmann aber nicht, dass die jungen Burschen aus dem Dorf dann auch noch auf dem Rasen eine Spitzenleistung ablieferten. Mit Siegen über Farchant, Oberau und Ohlstadt qualifizierten sich die E-Jugendlichen um die Trainer Tobias Mayr und Beppo Geiger fürs Halbfinale gegen Nachbar Murnau. Auch wenn sie es 0:5 verloren, war sogar der Gegner beeindruckt. TSV-Coach Johannes Reiner hob explizit Torwart Christoph Müller he-

raus. „Ein Wahnsinns-Torwart, da machst du nur noch die Hälfte der Tore.“

Gerade auf dieser Position stimmte das Niveau über alle Teams hinweg, wie spektakuläre Paraden in fast jedem Duell zeigten. Das Turnier der Torhüter krönten im Spiel um Platz drei Eschenlohe und Oberau. Müller und Lili Brunner vom FCO entschärften neun Strafstoße im Neunmeterschießen. Den letzten und entscheidenden hielt Müller noch mit dem Fuß und sicherte den Gastgeber Rang drei.

Im Finale trafen sich die beiden Teams, die sich ohnehin gut kennen. Murnau und Garmisch-Partenkirchen spielen nun in der BFV-Rückrunde in derselben Gruppe. TSV-Coach Reiner lobt sein Team, wie es mit der Favoritenstellung umgegangen ist. „Sauberen Fußball“ hätten die Burschen gespielt. „Das war kein Krampf, das hat mir gut gefallen.“ FC-Kollege Orhan Avcu ergänzt: „Beide haben es verdient.“ Sie vertreten den Landkreis im Qualifikationsturnier zum Bezirksfinale am 28. Mai.

Für Avcu zahlen sich damit drei Jahre intensive Arbeit aus. 2019 übernahm er die Mannschaft, die mittlerweile selbst gegen Spitzenteams wie Borussia Dortmund mithält, wie ein internationales Turnier in Duisburg gezeigt hat. Sein Schlüssel: „Die Jungs hören auf mich. Ich bin stolz auf jeden Einzelnen.“ Bereits im jungen Alter arbeitet Avcu mit den Kindern auch mental. Das habe er in neun Jahren im Nachwuchs des FC Bayern gelernt. „Sie sind so echt stark geworden.“ Für die übrigen Klubs hat Avcu noch das passende Motto parat: „Wenn einer ein Spiel verliert, ist er kein Verlierer.“



Der entscheidende Strafstoß: Keeper Christoph Müller pariert mit dem Fuß und sichert seinem SV Eschenlohe damit den dritten Platz.

Seit 1995 Merkur CUP 2022 merkurcup.de

ESB ENERGIE SÜDBAYERN

ceWE

uhlsport

Radio Arabella

Unterstützt von: Bayerischer Fußball-Verband, Bayerischer Fußball-Verband, Bayerischer Fußball-Verband

Ein Projekt der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband



Ein festes Ritual: Vor dem Turnierstart liest Christoph Mayr vom SV Eschenlohe aus dem Buch der Werte, Seppi Wakolbinger (l.) und Christoph Müller halten die Tafel.